



AKTIONSPLATTFORM  
**FAMILIE@BERUF.NRW**

www.familieundberuf.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



PROJEKTTRÄGER:

# STADT HATTINGEN

IN KOOPERATION MIT:

**FTB Wohnberatung –  
Forschungsinstitut Technologie und Behinderung  
der evangelischen Stiftung Volmarstein**

## UNTERSTÜTZUNG VON BESCHÄFTIGTEN DER KOMMUNALVERWALTUNG BEI DER VEREINBARKEIT VON BERUF UND PFLEGE

### HINTERGRUND

#### Die Notwendigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Die Stadtverwaltung Hattingen ist wie die meisten anderen Unternehmen und Verwaltungen davon betroffen, dass ihre Belegschaft immer älter wird und die Anforderungen an die Beschäftigten, sich um sorge- und pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, stetig anwachsen. Gleichzeitig werden von der Arbeitgeberseite her erhöhte berufliche Anforderungen an das Personal gestellt, da die angespannte Haushaltslage der Kommunen mittelfristige Personalkostenreduzierungen - bei gleichzeitiger Arbeitsverdichtung - verlangt. Dies erfordert eine sehr differenzierte Ausarbeitung von Personalentwicklungskonzepten. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Unterstützung der Beschäftigten, die sich um sorge- bzw. pflegebedürftige Angehörige kümmern.

### ZIEL

#### Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Das Projekt soll der Stadtverwaltung Hattingen die Möglichkeit eröffnen, gemeinsam mit den Beschäftigten die Notwendigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in die Unternehmenskultur zu integrieren. Gleichzeitig sollen konkrete Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und erprobt werden, um sie in dauerhafte Angebote umsetzen zu können und diese Erkenntnisse auch anderen Unternehmen und Verwaltungen zur Verfügung zu stellen. Dadurch soll ein wesentlicher Beitrag zur Motivationsstabilisierung und -steigerung der Beschäftigten geleistet werden. Ziel ist auch die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Zum einen ermöglicht das Projekt Frauen ihre Berufstätigkeit aufrecht zu erhalten, obwohl sie immer noch im Wesentlichen allein die Aufgaben häuslicher Pflege und Sorge unterstützungsbedürftiger Angehöriger wahrnehmen. Zum anderen soll auch die Verantwortlichkeit der männlichen Beschäftigten positiv aufgegriffen werden.



# STADT HATTINGEN

## ZIELGRUPPE

Beschäftigte der Stadtverwaltung, die zur Zeit mit der Sorge und Pflege hilfsbedürftiger älterer Angehöriger befasst sind und die Beschäftigten, die davon ausgehen, dass sie in den nächsten fünf Jahren mit dieser Thematik konfrontiert werden.

## UMSETZUNG

1. Zunächst werden die Beschäftigten über den Rundbrief der Bürgermeisterin und über Informationen des Fachbereichs Personal mit der Thematik befasst und es wird eine anonyme Befragung der Beschäftigten durchgeführt, um den Prozentsatz derjenigen zu ermitteln, die von der Problematik betroffen sind.

2. Im Anschluss daran werden die Führungskräfte über eine Inhouse-Schulung mit der Thematik vertraut gemacht.

3. Danach bietet die Verwaltung einen Gesprächskreis pflegender Angehöriger innerhalb der Arbeitszeit an, der alle vier Wochen stattfindet und von einer externen Fachkraft moderiert wird. Es ist vorgesehen, dass dieser Arbeitskreis jeweils innerhalb der Arbeitszeit zwei Stunden umfasst. Gleichzeitig werden Gruppenbesuche mit einem Zeitvolumen von rund vier Stunden innerhalb der Arbeitszeit bei der FTB-Wohnberatung durchgeführt, um konkrete Informationen zur Unterstützung pflegender Angehöriger anbieten zu können.

Die FTB-Wohnberatung verbindet technologische Forschung und praktische Realisierung zum Erhalt bzw. zur Steigerung der Lebensqualität Alter bzw. behinderter Menschen in ihrem Wohnumfeld.

4. Darüber hinaus wird die Möglichkeit des Besuchs der Ausstellung der FTB-Wohnberatung bei dringenden individuellen Bedarf einzelnen Beschäftigten während der Arbeitszeit ermöglicht.

5. Ein Gesprächsleitfaden für Gesprächskreise pflegender Beschäftigter und ein Praxisleitfaden zur Unterstützung des Bestrebens älterer Menschen in ihrem eigenen Wohnumfeld zu verbleiben werden erstellt, der die Erkenntnisse der FTB-Wohnberatung nutzt.

6. Die Stadtverwaltung plant darüber hinaus zwei große öffentliche Workshops, zu denen alle Kräfte, die sich mit der Thematik Vereinbarkeit von Beruf und Pflege auseinandersetzen, zu einem konstruktiven Dialog eingeladen werden. Diese Konferenzen sollen Grundlagen für ein Netzwerk zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hattingen legen.



## KONTAKT

Bei Rückfragen zu diesem Projekt können Sie sich gerne per Mail an die Geschäfts- und Servicestelle der Aktionsplattform wenden ([familie@beruf.nrw.de](mailto:familie@beruf.nrw.de)).